

Wonach suchen Sie?

Nachrichten

Meinungen

Trends

Termine

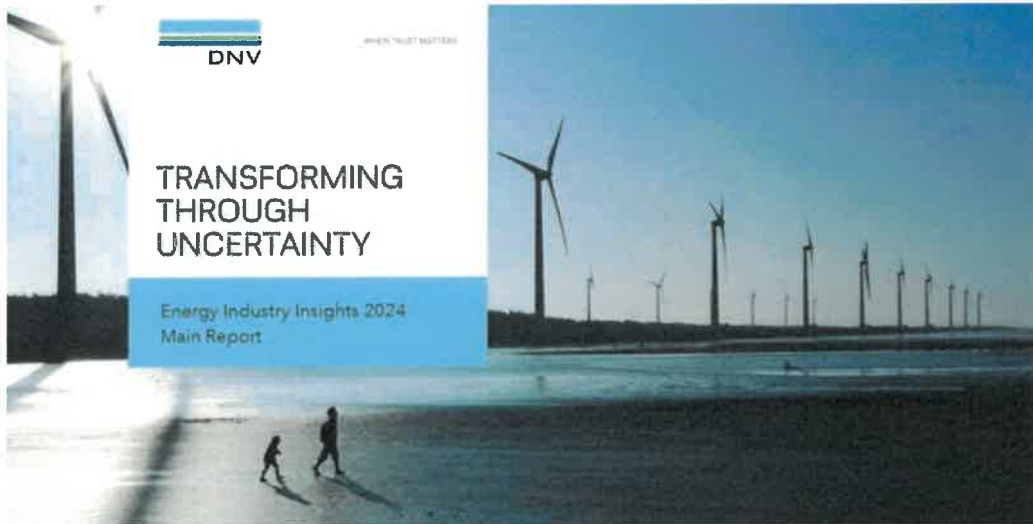
Service

Firmenverzeichnis

marketSTEEL

Optimismus im globalen Energiesektor

09.04.2024 von Angelika Albrecht



Der unabhängige Energie- und Sicherheitsexperte DNV stellt fest, dass der Optimismus im Energiesektor trotz der vorherrschenden Zurückhaltung ungebrochen ist. Laut der jährlichen **DNV-Umfrage "Industry Insights"** zeigen sich 73 % der leitenden Energieexpertinnen und Experten zuversichtlich, was den Wachstumspfad der Branche im kommenden Jahr angeht. Diese Zahl ist seit 2022 konstant bei etwa 74 % geblieben und spiegelt eine entschlossene Haltung inmitten von Turbulenzen wider.

"Der Übergang zu einer nachhaltigen Energiezukunft ist nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich", erklärt Ditlev Engel, CEO Energy Systems bei DNV. "Zu den wichtigsten Triebkräften des Optimismus gehört der unaufhaltsame Marsch in Richtung Dekarbonisierung und Elektrifizierung, der inmitten kurzfristiger Unsicherheiten langfristige Klarheit bietet. Die Einsicht, dass dieser Wandel ein notwendiger Fortschritt ist, steht im Einklang mit den Verpflichtungen der Branche im Rahmen des Pariser Abkommens und unterstreicht ihre Entschlossenheit, sinnvolle Veränderungen voranzutreiben. Folglich ist der Optimismus der Branche hinsichtlich des vor uns liegenden Weges wohlbegründet - zumal die erforderlichen Technologien bereits in Reichweite sind."

Hinter dieser scheinbaren Stabilität verbirgt sich jedoch eine komplexe Landschaft mit wechselnder Dynamik. Während die Branche insgesamt einen positiven Ausblick hat, haben bestimmte Sektoren wie die Stromerzeugung und die erneuerbaren Energien einen deutlichen Rückgang gegenüber früheren Höchstständen zu verzeichnen.

Die DNV-Umfrage unterstreicht, dass fast zwei Drittel des Energiesektors die globale politische Unsicherheit als Hauptbedrohung für den Erfolg im kommenden Jahr ansehen. Die **DNV-Studie** zeigt, dass fast zwei Drittel (62 %) der Befragten die für 2024 anstehenden Wahlen und möglichen politischen Veränderungen als eines der größten Wachstumshemmnisse ansehen. Politische Ungewissheit, die 2022 noch an 13. Stelle stand, ist 2023 auf den sechsten Platz vorgerückt.

2024 ist ein Rekordjahr für Wahlen, in dem mehr als zwei Milliarden Menschen zu den Urnen gehen werden. Die Aussicht auf anhaltende politische Umwälzungen ist in Nord- und Südamerika besonders besorgniserregend. 71 % der lateinamerikanischen und 67 % der nordamerikanischen Energiefachleute nennen politische Themen, die die polarisierte Landschaft der Energie- und Klimapolitik widerspiegeln. Angesichts der Bedeutung des Landes für den globalen Energiesektor hat der Ausgang der bevorstehenden Wahlen in den Vereinigten Staaten besonders große Auswirkungen auf die Stimmung in der Energiebranche und die strategische Planung.

"Seit Jahrzehnten ist der Energiesektor mit anhaltenden politischen Risiken konfrontiert, die sich von lokal begrenzten Spannungen zu globalen Herausforderungen entwickeln, die jeden Aspekt der Branche betreffen", erklärt Engel. "Inmitten schwankender Preise, Unterbrechungen der Versorgungsketten, schwankendem Vertrauen der Investoren und sich ändernden Vorschriften betonen die Beteiligten, wie wichtig es ist, eine langfristige Perspektive aufrechtzuerhalten, die in stabilen Lieferverträgen verankert ist. In diesem Klima der Ungewissheit muss der Sektor Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und eine strategische Vision für die Zukunft beweisen, um politische Unklarheiten zu überwinden und Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohlstand für alle zu fördern. Um die Energiewende über verschiedene Branchen hinweg effektiv zu gestalten, ist es außerdem unerlässlich, Prozesse zu rationalisieren und zu standardisieren. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, eine dauerhafte Unterstützung durch die Regulierungsbehörden und einen klaren Blick in die Zukunft zu gewährleisten, um die vorhandenen Technologien rasch einsetzen zu können."

Der Optimismus der Befragten in der Stromwirtschaft ist von 87 % auf 76 % gesunken, während bei den erneuerbaren Energien ein ähnlicher Abwärtstrend zu verzeichnen ist, nämlich von 87 % auf 78 %. Dieser Rückgang spiegelt eine allgemeine Verschiebung der Wachstumserwartungen in der Branche und des Vertrauens in die Unternehmen wider, da steigende Kosten und Unterbrechungen der Lieferkette erhebliche Hindernisse für die Durchführbarkeit von Projekten und das Tempo der Energiewende darstellen. Vor allem in der Stromwirtschaft herrscht ein ausgeprägter Mangel an qualifizierten Fachkräften, der Fortschritte bei der Energiewende und bei digitalen Initiativen behindert. Derweil haben die erneuerbaren Energien mit regulatorischen Hürden und einem sich verschärfenden Marktwettbewerb zu kämpfen.

Auch der Optimismus der Umfrageteilnehmer in Bezug auf die organisatorischen Dekarbonisierungsziele hat abgenommen. Die Mehrheit (62 %) glaubt, dass die finanziellen Kosten das größte Hindernis für die Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens sind.

"Der Preis für Kohlenstoff ist weltweit immer noch zu niedrig, und die politische Schwierigkeit, die Energieverbraucher bei ihren täglichen Entscheidungen mit den Kosten für Kohlenstoff zu konfrontieren, ist einer der Gründe, warum die Energiewende langsamer voranschreiten wird, als viele hoffen", sagt Eirik Wærness, Senior Vice President und Chief Economist, Head of Global External Analysis bei Equinor. "Wir brauchen also Mechanismen zur Anpassung der Kohlenstoffgrenzen, um jede Regierung auf der ganzen Welt zu ermutigen, einen Preis für Kohlenstoff festzulegen. Das ist leichter gesagt als getan, insbesondere in den Demokratien der Schwellenländer, wo es so viele dringende Prioritäten gibt."

Positiv zu vermerken ist, dass das Vertrauen in den Öl- und Gassektor wieder gestiegen ist: von 58 % im Jahr 2022 auf 68 % im Jahr 2024. Diese Erholung spiegelt die zentrale Rolle der Branche bei der Deckung des weltweiten Energiebedarfs wider, während sie gleichzeitig den Übergang zu saubereren Brennstoffen meistert. Auch die etablierten Öl- und Gasunternehmen haben von der Umstellung auf Dekarbonisierung und erneuerbare Energien profitiert.

"Der Strompreis kann an einem bestimmten Tag sehr unbeständig sein", sagt Arnaud Le Foll, Senior Vice President New Business, Carbon neutrality bei TotalEnergies Exploration and Production, "das ist einer der Gründe, warum wir an unserer Vision von integrierten Unternehmen festhalten. Dank der Integration haben wir die Zyklen im Öl- und Gassektor gut überstanden, und wir glauben, dass sie in unserem Stromgeschäft ähnlich wichtig sein wird."

Jacqui Bridge, Executive General Manager, Energy Futures bei Powerlink Queensland, einem australischen Übertragungsnetzbetreiber, betont ebenfalls die Bedeutung integrierter Ansätze und des Systemdenkens für die Navigation durch die künftige Energielandschaft, "mit Blick auf das gesamte Stromsystem, einschließlich all der verschiedenen Ressourcen, die die Kunden innerhalb des Verteilungsnetzes anschließen". Diese Ansicht teilt auch Gerard Reid, Mitbegründer von Alexa Capital, einer auf die Energiewende spezialisierten Investmentbank, und Mitveranstalter des Podcasts Redefining Energy, der hinzufügt, dass "die größte Veränderung seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen der Ukraine und Russland darin besteht, dass private, gewerbliche und industrielle Verbraucher nun den Wandel vorantreiben, unabhängig von den Maßnahmen der Nachbarn, Netzbetreiber oder der Regierung."

Über DNV

DNV ist der unabhängige Experte für Risikomanagement und Sicherheit. In mehr als 100 Ländern tätig, fördert DNV mit umfassender Erfahrung und fundiertem Fachwissen Sicherheit und nachhaltige Leistung, setzt Branchenmaßstäbe, und inspiriert und schafft Lösungen. Ob es darum geht, ein neues Schiffsdesign zu bewerten, die Leistung eines Windparks zu optimieren, Sensordaten einer Gaspipeline zu analysieren oder

die Lieferkette eines Lebensmittelunternehmens zu zertifizieren - DNV ermöglicht seinen Kunden und deren Interessenvertretern, mit Zuversicht kritische Entscheidungen zu treffen.

In der Energiewirtschaft bietet DNV durch seine Beratungs-, Überwachungs-, Verifizierungs- und Zertifizierungsdienstleistungen Sicherheit für die gesamte Wertschöpfungskette im Energiebereich. Als weltweit führender Anbieter von unabhängigen Energieexperten und technischen Beratern unterstützt DNV Industrien und Regierungen bei der Bewältigung der vielen komplexen, miteinander verknüpften Umstellungen, die global und regional in der Energiebranche stattfinden. DNV setzt sich für die Verwirklichung der Ziele des Pariser Abkommens ein und unterstützt seine Kunden beim schnelleren Übergang zu einem stark dekarbonisierten Energiesystem.

Die Marken DNV GL®, DNV®, the Horizon Graphic und Det Norske Veritas® sind Eigentum von Unternehmen der Det Norske Veritas-Gruppe. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle und Vorschaubild: [DNV AS \(Det Norske Veritas-Gruppe\)](#)